

bende Reingewinn auf das Zehnfache des von ihm zu entrichtenden Pachtgeldes belaufen. Möchten doch die betreffenden Regierungen durch Schließung dieser glänzenden Höhlen des Verderbens und der Entfittlichung dem Beispiel Frankreichs folgen, das, obschon die Stadt Paris allein die ungeheure Summe von 6 Mill. Fr. jährlich von den Spielbank-Unternehmern bezog, doch das öffentliche Fortbestehen derselben bei strenger Ahndung untersagt hat.

Leipzig. „Das haarsträubende Unglück auf der Paris-Versailler Eisenbahn wird gewiß die Aufmerksamkeit der Wohlfahrtspolizei noch mehr als bisher schon geschehen auf Vorkehrungen auf Eisenbahnen zur Sicherung von Leben und Gesundheit des Publicums lenken und die resp. Directionen für genaue Befolgung der deshalb erlassenen Vorschriften verantwortlich machen. Die Befolgung nachstehender Bestimmungen möchte aber viel dazu beitragen, ein ähnliches Unglück als das erwähnte zu verhindern, ohne doch irgendetwie die Administration in dem praktischen Betriebe zu beschweren und dadurch den großen allgemeinen Nutzen der Eisenbahnen zu (verhindern) vermindern. 1) Es sollen nur Locomotiven mit sechs und mehr Rädern gestattet werden. 2) Nie mehr als Eine Locomotive darf einen Zug führen. 3) Auch nicht zum Schieben darf eine Locomotive verwendet werden. 4) Die Puffer an der Locomotive sollen wirklich starke Federkraft haben, und nicht wie jetzt beinahe nur Polster sein. 5) Die Tender müssen auch solche Puffer haben, und namentlich die hintern (den Personenwagen zugewendeten) sollen wie an den Personenwagen erster Klasse eingerichtet sein, d. h. weit vorstehen und einen Gegendruck durch starke Federn am andern Theile des Tenders haben. 6) Diese Einrichtung soll an allen Wagen, und hier zwar vorn und hinten, doch so, daß die Feder des vordern Puffers nicht auch auf den hintern Puffer wirkt, angebracht sein. 7) Die Wagen sollen wenigstens eine Elle von einander angehängt sein. 8) Die Thüren der Personenwagen müssen auch von innen leicht zu öffnen sein.“

L. A. J.

Fürst Pückler, welcher seit ungefähr einem halben Jahre den bekannten Schnellläufer Mensen in seine Dienste genommen, hat denselben am 11. Mai d. J. von Muskau aus über Jerusalem, wo er einige Aufträge zu besorgen hat, nach Kahirah mit Empfehlungsschreiben an mehre ausgezeichnete Personen jenes Landes abgesendet. Der Hauptzweck dieser Reise Mensens ist kein anderer, als die Entdeckung der Quellen des weißen Flusses und Ausmittelung der wahren Lage des bis jetzt ganz fabelhaften Mondgebirges. So abentheuerlich dies Manchem erscheinen dürfte, so ist doch in der That Mensen vielleicht der einzige Mensch, dem ein solches Unternehmen verhältnißmäßig mit Leichtigkeit gelingen könnte. Man erinnere sich nur an seinen bekannten Lauf von

Kalkutta durch Afghanistan, Persien und Syrien, wie an die Durchstreifung anderer Länder mit den wildesten und raubsüchtigsten Bewohnern, von denen ihm nie etwas zu Leide gethan wurde, als an einen Beweis, wie diese harmlose Natur überall unter Civilisirten wie Wilden Vertrauen und Theilnahme einflößt. Wenn man ferner bedenkt, daß Mensen mit Bequemlichkeit täglich 20 deutsche Meilen läuft und zur Nahrung nichts als einen Zwieback auf solcher Tour bedarf, daß es zweitens ihm den Nil entlang nie an Wasser fehlen kann, obgleich er auch außerordentlich lange Zeit dieses zu entbehren fähig ist, daß drittens von Karthum, bis wohin er gemächlich auf dem Flusse fahren mag, die supponirten Mondgebirge, wo sie auf den Karten verzeichnet stehen, nur fünf Breitengrade entfernt sind, also von Menschen diese Region bequem in vier Tagen erreicht werden kann, so darf man wohl bei der Unterstützung, die ihm außerdem die Behörden vermöge der Empfehlungsbriefe des Fürsten ohne Zweifel bereitwillig gewähren werden, ohne sich einer zu sanguinischen Ansicht hinzugeben, auf einen interessanten Erfolg dieses Versuches hoffen.

Reiseskizzen.

(Fortsetzung.)

Nachdem ich mich am Anblick des schmausenden Gutschmeckers hinlänglich erlabt und mein Blick noch einmal den kauenden Handwerksburschen getroffen, dessen schwelgerisches Mahl, gleich dem des Gourmands, sich zu Ende neigte, fiel er auf eine andere Gruppe, die nicht weniger meine Aufmerksamkeit fesselte. Es saßen nämlich ein halbes Duzend junge Männer um einen Tisch in gemüthlicher Fröhlichkeit. Sogleich erkannte ich in denselben Freiburger Akademisten, was so schwer eben nicht ist, wenn man mehre Jahre in der altergrauen Stadt die frische Bergluft eingeathmet und Doppelbier dazu getrunken. Nur Einer unterschied sich merklich von den Uebrigen. Man sah es ihm auf den ersten Blick an, daß er nicht gewohnt war, im dumpfen Schacht seine Schicht zu verfahren oder im Rauche der Schmelzhütten Erze zu amalgamiren, denn den kräftigen Sohn der Natur, nur gemildert durch die Civilisation des neunzehnten Jahrhunderts, zeigten alle seine Mienen und Geberden, und es hätte wohl kaum des blickenden Hirschjägers an seiner Seite bedurft, um den Jünger Diana's in ihm zu sehen.

Ich bin sehr leicht zu erregen, unterthan der Macht des Augenblicks. Wer von den ehrlichen, biedern Bewohnern des sächsischen Erzgebirges im Amtsbezirke Y par distance, das heißt über den Aktenstisch weg, mit mir verkehrt hat, dem ist es wohl schwerlich beigekommen zu glauben, daß in dieser Brust es sich regen könne frühlingsduftig, dieses Herz am Busen der Natur zu erwärmen ver-